

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im NW. der gothische **Dom** (1348 geweiht, der Campanile von 1266) zeigt nordischen Einfluss, doch ist die weiss und roth wechsellagernde Fassade schon echt italienisch; prächtiges Portal an der rechten Langseite; im Innern, erste Säule, r. und l. Weibbecken auf antiken Kapitälern, das Becken l. von 1229. 2. Kap. 1.: *Schule von Vercelli*, Madonna mit vier Heiligen und Donator. 3. Kap. 1.: **Dieselbe*, Verlobung Mariä; neben dem Chor r., in der Vorsakristei l.: *Kölner Schule*, Geburt Christi; Verehrung der Könige. — Durch die Thür l. vom Chor (der Küster des Doms hat den Schlüssel) auf einen freien Platz, an welchem **S. Giovanni** liegt; hinter dem Altar alter Taufstein auf acht Säulen mit Engelsköpfen. Hinten 24 Stufen hinab zu den Resten der *alten Basilika* aus dem 6. Jahrh.;

Säulen, Kapitäle (mit christlichen Symbolen), Kreuzgewölbe. — Am Ende des Corso Alfieri, diesseit **Porta Alessandria**, r. **S. Pietro**, wo innen diesseit des Altars r. Eintritt zu einer interessanten alten Taufkirche mit achteckigem Mittelbau auf kurzen Säulen mit Würfelkapitälern und überhöhten Bögen, die kleine Kuppel auf fensterlosem Tambour. Hübsche Adelpaläste. — Am Corso Alfieri Nr. 135 der stattliche **Pal. Alfieri**, wo 1749 der berühmte tragische Dichter **Vittorio Alfieri** geboren wurde (im ersten Stock sein Zimmer, Porträt und ein Sonett auf Asti). Sein Standbild steht seit 1862 auf der Piazza Alfieri.

Berühmt ist der ***Wein** von Asti (am besten der Nibiolo, wie Champagner brausend); man servirt ihn vor den Waggonen am Bahnhof.

Die Bahn führt im Thal des *Tanaro* abwärts, meist dessen linkem Ufer folgend; — Stationen *Annone* (ad Nonam, d. h. neun römische Meilen von Asti), *Cerro*, *Felizzano*, *Solero*, dann

(91 Kil.) **Alessandria** (**Bahnrestaurant*; **Universo*; *Europa*; *Café della Vittoria*; **Café di Roma*), 57,079 Einw., zwischen der Bormida und dem Tanaro (der die ganze Ebene rasch unter Wasser setzen kann) gelegene *Festungsstadt*, mit grossen Bauten für das Militär, reinlichen, langen Strassen, schönem Hauptplatz (Piazza Reale), an dessen gewaltigem, von einer Doppelallee falscher Akazien umzogenem Viereck, gegenüber r. der stattliche Renaissancebau des *Pal. Reale* (Präfektur), seitlich r. der *Pal. Municipale* mit dreifacher Uhr und einem Theater und (l. neben dem Pal. Reale) der Neubau der *Banca Nazionale* liegen; in Via Maestra schöne neue *Synagoge*; gegen den Bahnhof hin hübsche Baumanlagen (April und Oktober grosse Märkte). — Zweigbahn nach (1¼ St.) *Acqui*, Schwefelbäder (die antiken *Aquae Statiellae*). — Jenseit Alessandria führt die Bahn in südlicher Richtung über die Bormida (½ St. südöstl. von der Brücke das Dorf *Marengo*, wo am 14. Juni 1800 die nach diesem Ort genannte blutige *Schlacht* stattfand, welche über den Besitz Ober-Italiens für Napoleon entschied). — Stat. *Frugarolo*.

(113 Kil.) **Novi** (**la Sirena*), 11,500 Einw., mit zahlreichen Seidenspinnereien und hübschen älteren Palästen und bemalten Villen, da Novi einst Herbstvilleggiatur der Genuesen war. Hier schlugen am 15. Aug. 1799 Suworow und Melas die Franzosen unter *Joubert* (welcher fiel) und Moreau. — Die Bahn wendet sich nun